

Blockade

Roman von

Meta Schoepp

Dieser Roman, die Geschichte einer sehnstchtig gespannten Liebe, ist ein Buch von Deutschlands opferreicher Vergangenheit. Großgestimmt erzählt er von den heiligen Jahren 1848 und 1849, vom Märtyrertum Schleswig-Holsteins, vom Ostersieg bei Eckernförde, von dem Vorfrühling der deutschen Einheit, da Herweghs Ruf: „Das Meer macht frei!“ durch die aufstauenden Seelen ging. Er gedenkt des begeisterten Prinzen Adalbert, der, wie der Große Kurfürst, sein brandenburgischer Ahnherr, die preußischen Fregatten über den Ozean senden wollte, des abenteuerlich Kühnen Seemanns Brommy und der Vertreibung des dänischen Blockadegeschwaders. Wohl half damals die deutsche Kleinstaaterei den Gläubigen der Besten in der Nation zu zerstören und die deutschen Kriegsschiffe unter den Hammer zu bringen; aber mehr noch trug Englands Ueberhebung die Schuld, Englands Neid, Englands lauernder Argwohn. Mit schmerzlicher Wucht berichtet der Roman, wie vor dem drohenden Schuß des rostigen Böllers auf dem britischen Helgoland die junge deutsche Flotte die Rückfahrt antrat, doch in ein Selöbnis der Entschlossenheit wandelt sich die Trauer über diese Schmach.

Lebendig, voll malerischer Feinheit hat Meta Schoepp in die fernen Tage des Kampfes, der Hoffnung sich versenkt. Ein Vorwort, das den Stapellauf des „Imperator“ schildert, im Mai 1912, die stolze Erfüllung jener Träume, gibt dem Werk einen fortreizenden Auftakt.

Preis 3 Mark

Verlag Allstein & Co / Berlin

⑦